

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 39 (1956)
Heft: 11

Artikel: Der Weg zur Wahrheit ist steil und lang. Mit einem Block am Fusse wird ihn keiner zurücklegen [...]
Autor: Schopenhauer, Arthur
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-410580>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wurde zu Boden geworfen. Der Schaum stand ihr um den Mund. Dann wurde sie ruhig. Ihr Ausdruck veränderte sich ganz, sie erhob sich und erhob ihre Hände wie zum Segen über ihrem Kopf. Sie bat um Wasser und wusch sich. «Wer hat dich erlöst?» hätte dann der Geistliche gefragt. «Jesus», antwortete sie.

So weit die Schilderung. Ein bekannter norwegischer Arzt, Professor Gabriel Langfeldt, hat einen Kommentar zu dem Fall gegeben und konnte leicht die Diagnose stellen: Epilepsie. Er fügt hinzu: «Es ist bedauerlich, daß Zeitungen diese Geschichte als einen Beweis dafür wiedergeben, daß auch in unserer Zeit böse Geister ausgetrieben werden. Daß die Menschen zur Zeit Jesus keine bessere Einsicht hatten, kann man verstehen und muß man hinnehmen. Aber, daß offizielle christliche Organe im Jahre 1956 nach Christus nicht weiter gekommen sind, ist ein sprechendes Beispiel dafür, daß sie kulturfeindlich sind. Ein Mangel an Kenntnis über das Verhältnis zwischen Krankheiten und religiösen Erlebnissen ist sicher eine wesentliche Ursache solcher Fehldeutungen, wie sie sich der Missionar hat zuschulden kommen lassen. Aber verlangt man zu wenig von den Redakteuren der hiesigen christlichen Zeitungen, wenn man meint, sie müßten doch hierüber besser orientiert sein? Wenn sie aber besser orientiert sind, rechnen sie dann zynisch damit, daß die geistige Entwicklung der Leser nicht besser ist, als daß der Glaube an böse Geister noch ein ebenso guter Stoff ist, wie im dunkelsten Mittelalter?», schließt der Arzt seinen scharfen Angriff. —

Persönlich möchte ich hinzufügen, daß die Kritik des Arztes eigentlich recht milde ist, wenn er die Phantastereien des Geistlichen über sein Gespräch mit den Geistern als Fehldeutungen bezeichnet. Und schließlich ist der Glaube an böse Geister nur dem Grade, aber nicht der Art nach verschieden von dem Glauben an alle Dogmen, die in den Kirchen verschiedener Richtungen täglich den Gläubigen verkündet werden. —

Dr. Paul Marcus, Stockholm-Lidingö.

Der Weg zur Wahrheit ist steil und lang. Mit einem Block am Fuße wird ihn keiner zurücklegen, vielmehr täten Flügel not.

Arthur Schopenhauer